

Religion kann einen besonderen Stellenwert in einer ausdifferenzierten Weltgesellschaft einnehmen: Als Sozialitäten und Institutionen stehen sie für Gemeinschaft(en) zwischen lokaler Verankerung und weltumspannenden Bezugnahmen; sie gestalten ein Kommunikationsnetz mit Ansprüchen auf Universalität und können dabei auch der Differenzsetzung dienen. Religion ist ein Angebot für Religiosität: Sie ermöglicht die Erfahrung und Versprachlichung grundlegender Fragen des Menschen nach dessen Leben in der Welt. Des Weiteren bietet sie Ausdrucksformen für Sinnbezüge. Angesichts dieser weitreichenden Verwicklungszusammenhänge werden Religion und Religiosität im Hinblick auf Globales Lernen in dieser Ausgabe fokussiert: Sie werden als wichtige Referenzrahmen für die Gestaltung von Bildungslandschaften in den Blick genommen. Formale (z. B. Schule) und non-formale (z.B. Kirchengemeinde) Bildungsorte werden hinsichtlich ihres Spannungsverhältnisses zwischen lokaler Gebundenheit und globaler Bezüge untersucht. Über die verschiedenen Beiträge hinweg kristallisiert sich heraus, dass Pädagoginnen und Pädagogen die Aufgabe zukommt, religionsbezogene Objektivationen für eine globale Lerndimension zu erschließen und sie im Kontext unterschiedlicher Bildungsmodalitäten für Lern- und Bildungsprozesse fruchtbar zu machen. Vor dem Hintergrund, dass in der Bundesrepublik Deutschland zunehmend mehr Menschen aus der Kirche austreten, und entsprechend nicht mehr in religionsbezogene formelle Kontexte eingebunden sind, wird auch der Aspekt der Konfessionslosigkeit für Fragen des Globalen Lernens aufgegriffen. Dieser, hier eingangs

nachgezeichnete thematische Rahmen wird in der ersten ZEP-Ausgabe dieses Jahres, die den Titel „Religion und Globales Lernen“ trägt, mit den folgenden Artikel konkretisiert:

Im einführenden Artikel argumentiert *Henrik Simojoki*, dass die beiden Diskurse religiöse Bildung und Globales Lernen in ihrer Wissenschaftsgeschichte nunmehr aufeinander verweisen. Darauf aufbauend konturiert der Autor in diesem Zusammenhang entsprechende Anschlussperspektiven für die (religions-)pädagogische Tätigkeit.

Martin Affolderbach und *Evi Plötz* haben Äußerungen von Jugendlichen aus vier Kontinenten dahingehend untersucht, über welche Vorstellungen globaler Zusammenhänge ebendiese verfügen und welche Rolle religiöse Überzeugungen für die verschiedenen Ausprägungen der Vorstellungen spielen. Sie zeigen mit ihrer Untersuchung auf, dass bei Jugendlichen die religiöse Begründung von Werten einen durchaus bedeutsamen Anteil hat. Die an der Erhebung teilnehmenden Jugendlichen waren bzw. sind alle Teil eines global umspannenden Bildungsnetzwerkes.

Julia Henningsen hat die Religionsbuchreihe „Kursbuch Religion“ untersucht und genauer in Blick genommen, welche Repräsentationen des Globalen Südens sich in den bildlichen Darstellungen dokumentieren. Die Ergebnisse geben Aufschluss über historische Entwicklungen und werden vor dem Hintergrund postkolonialer Theorien diskutiert. Auf dieser Grundlage werden Anregungen für die (Weiter-)Entwicklung von Lernmaterialien in Schulbüchern gegeben.

Welche Grenzziehungsdynamiken lassen sich seitens der Mitglieder einer Mehr-

heitsgesellschaft gegenüber der muslimischen Minderheit beobachten? *Fahimah Ulfat* greift diese Frage auf: In ihrem Beitrag arbeitet die Autorin heraus, wie im Kontext von Religionspädagogik diese Grenzziehungsdynamiken für Bildungsprozesse fruchtbar bearbeitet werden können.

Gregor Lang-Wojtasik arbeitet die sich auf religionspezifische Axiome stützende National Education Policy (2019) der indischen Regierung durch und reflektiert deren Konsequenzen für eine religions- und differenzsensible weltgesellschaftliche Bildung. Angesichts der Verschiebung ehemals offener formulierten Maßstäbe beleuchtet er die Tragweite der National Education Policy für Exklusions- sowie Inklusionsprozesse.

Judith Könemann erörtert die Effektivität von universitärer Hochschullehre, um Lern- und Bildungsprozesse bei Studierenden im Kontext des Globalen Lernens zu initiieren. Dabei kann die Autorin aufzeigen, das universitäre Bildungs- sowie Lernmomente eine hohe subjektive Bedeutung bei Studierenden genießen, die wiederum deren theologisches Selbstverständnis prägen können.

Abschließend geht *David Käbisich* der Frage nach, welche neuen Herausforderungen sich für die religionspädagogische Forschung ergeben, wenn das Thema „Globalisierung“ im Kontext von Konfessionslosigkeit fokussiert wird.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Caroline Rau & Susanne Timm

Bamberg, im März 2021

doi.org/10.31244/zep.2021.01.01

Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
ISSN 1434-4688

Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung:

Annette Scheunpflug

Technische Redaktion:

Caroline Rau (verantwortlich), Jana Costa (Rezensionen), Johanna Müller (Schlaglichter)

Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik, Markusplatz 3, 96047 Bamberg

Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555, 48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40
E-Mail: info@waxmann.com

Begründet von: Alfred K. Tremel (†) mit dem AK Dritte Welt Reutlingen.

Lizenz: Die Beiträge erscheinen online unter der Lizenz CC BY-NC-ND 4.0. Sie bezieht sich nicht auf Abbildungen, Tabellen oder anderes Drittmaterial, das als solches gekennzeichnet ist. Es obliegt dem/der Nachnutzer/-in, vor Verbreitung dieser Inhalte die Rechte mit dem jeweiligen/der jeweiligen Rechteinhaber/-in zu klären.

Ehemals in der Redaktion: Barbara Asbrand, Hans Bühler, Hans Gängler, Sigrid Görgens, Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Karola Hoffmann, Alfred Holzbrecher, Torsten Jäger, Gerhard Mersch, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Georg Friedrich Pfäfflin, Arno Schöppe, Birgit Schößwender, Horst Siebert, Klaus-Jürgen Tillmann, Barbara Toepfer, Erwin Wagner, Joachim Winter. **Aktuell in der Redaktion:** Achim Beule, Claudia Bergmüller-Hauptmann, Christian Brüggemann, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Susanne Höck, Lydia Kater-Wettstädt, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Sarah Lange, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheit, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Susanne Timm, Rudolf Tippelt.

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Paula Brauer: brauer@waxmann.com

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autorinnen und Autoren

Titelbild: © VectorMine, Adobe Stock

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 24,00, Einzelheft EUR 11,00; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.